

Boletus	Jahrg. 10	Heft 2	1986	Seiten 33 bis 35
---------	-----------	--------	------	------------------

HEINRICH DÖRFELT

# Empfehlungen für mykologische Fachgruppen und Interessenten zur Naturschutzarbeit

## Vorbemerkung

In der Zeit vom 28. bis 30. 11. 1985 führte der Zentrale Fachausschuß (ZFA) Mykologie der Gesellschaft für Natur und Umwelt beim Kulturbund der DDR ein Seminar zur Naturschutzarbeit bei Pilzen durch. Während dieser Veranstaltung, zu der außer den Mitgliedern des ZFA auch Vertreter des Institutes für Landschaftsforschung und Naturschutz der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR, Vertreter der Organisation der Pilzaufklärung und die meisten der Bearbeiter der im Druck befindlichen Pilzflora der DDR („check-list“ – Bearbeiter) anwesend waren, kam es zu einer Meinungsbildung zur Problematik des Pilzschutzes. Im Rahmen dieses Prozesses wurden für mykologische Fachgruppen des Kulturbundes bzw. für alle pilzfloristisch interessierten Naturfreunde Empfehlungen zur Naturschutzarbeit zusammengestellt. Diese Empfehlungen sind das Ergebnis gemeinsamen Abwägens aller Meinungen und Argumente. Sie werden von allen Beteiligten unterstützt. Am Prozeß der Erarbeitung waren beteiligt:

Dr. D. BENKERT (Berlin); Dr. U. BRAUN (Köthen); R. CONRAD (Gera); Dr. sc. H. DÖRFELT (Halle); F. GRÖGER (Warza); S. HAMSCH (Berlin); Dr. H.-J. HARDTKE (Dresden); M. HILLE (Potsdam); G. HIRSCH (Jena); Dr. P. HÜBSCH (Weimar); M. HUTH (Freyburg); Dr. L. JESCHKE (Greifswald); Prof. Dr. habil. H. KREISEL (Greifswald); Dr. sc. J. MIERSCH (Halle); Dr. G. RITTER (Eberswalde); P. SCHOLZ (Markkleeberg); G. ZSCHIESCHANG (Herrnhut).

## Text der Empfehlungen

Die Arbeit der Gesellschaft für Natur und Umwelt des Kulturbundes der DDR bezieht sich u. a. auf Naturschutzprobleme in verschiedenen Landschaften und Biotopen der DDR. Die Pilze sind als Destruenten (Reduzenten) eine der Hauptkomponenten der Biocoenosen und können nicht isoliert betrachtet oder vernachlässigt werden. Die Problematik des Pilzschutzes gehört daher zur Gesamtproblematik des Naturschutzes.

Aus mykologischer Sicht ergeben sich durch diese Zusammenhänge Empfehlungen für die Naturschutzarbeit, die weitgehend mit anderen Naturschutzmaßnahmen im Einklang stehen. Außerdem werden aber aus mykologischen Erwägungen einige spezifische Maßnahmen erforderlich, die in der biologischen Eigenständigkeit pilzlicher Organismen begründet sind.

1. Der Biotopschutz ist die tragende Komponente des Pilzschutzes. Artenschutz kann im wesentlichen nur durch Biotopschutz realisiert werden. Den Fachgruppen wird empfohlen, Biotop- und Artenschutz für Pilze zu unterstützen.
2. Eine wichtige Grundlage für die praktischen Arbeiten des Biotop- und Artenschutzes ist eine fundierte Liste von gefährdeten Pilzen. Eine erste vorläufige Liste verschollener und gefährdeter Großpilze erschien im Arbeitsmaterial Boletus, Jg. 6, Heft 2, S. 21–32. Allen Fachgruppen wird empfohlen, bei der Überarbeitung dieser Liste mitzuwirken. Begründete Vorschläge für Änderungen, Ergänzungen etc. sind wertvolle Beiträge zur Naturschutzarbeit bei Pilzen.

3. Parasitische Kleinpilze sollten auf lange Sicht ebenfalls bezüglich ihres Gefährdungsgrades eingeschätzt werden. Diese Pilze sind in gleicher Weise in die Naturschutzarbeit einzubeziehen wie die Großpilze (andere Gruppen, wie edaphische Kleinpilze, keratinophile Kleinpilze etc. müssen vorerst aus methodischen Gründen unberücksichtigt bleiben).
4. Untersuchungen zur soziologischen Bindung von Pilzen sind von Bedeutung für die Naturschutzarbeit und sollten intensiviert werden. Auf der Grundlage von Kenntnissen über die ökologische Amplitude von Pilzen sind Aussagen über deren Primär-Habitate möglich. Schlußfolgerungen für Pilzhabitate (Eingriffe, Behandlungsrichtlinien etc.) zum Zwecke des Pilzschutzes bedürfen umfassender Kenntnisse über die soziologische Bindung.
5. In der aktuellen Naturschutzarbeit sind mykologische Gesichtspunkte stärker als bisher zu berücksichtigen. Folgende Möglichkeiten können von den Fachgruppen ins Auge gefaßt werden:
  - Empfehlungen für Behandlungsrichtlinien von Naturschutzgebieten und Flächennaturdenkmalen aus mykologischer Sicht. Solche Empfehlungen können auch Maßnahmen einschließen, die in der Naturschutzarbeit ungewöhnlich sind und ausschließlich mykologischen Zielen dienen (z. B. Streunutzung oder der Erhalt karger Kiefern- und Fichtenforste mit dem Ziel, Lebensraum für eine breite Palette von Mykorrhizapilzen zu erhalten).
  - Einrichtung von Naturschutzgebieten und Flächennaturdenkmalen aus primär mykologischer Sicht in Zusammenarbeit mit der zuständigen regionalen Arbeitsgruppe des ILN und dem zuständigen Rat des Bezirkes, Abt. Forstwirtschaft bzw. dem zuständigen Rat des Kreises.
  - Systematische Erfassung der Pilzflora von Naturschutzgebieten und Flächennaturdenkmalen in Absprache und Zusammenarbeit mit der zuständigen regionalen Arbeitsgruppe des ILN und der Abt. Forstwirtschaft – Ref. für Naturschutz – des zuständigen Rates des Bezirkes. Die Publikation der Ergebnisse ist anzustreben. Die zuständige regionale Arbeitsgruppe des ILN soll über die Ergebnisse mykologischer Erhebungen in Naturschutzgebieten und Flächennaturdenkmalen informiert werden. Besonders zu berücksichtigen sind Naturschutzgebiete, von denen noch keine oder nur ungenügende mykologische Angaben vorliegen. Vom ZFA Mykologie wird hierfür eine Liste der Naturschutzgebiete der DDR erarbeitet, die den mykologischen Bearbeitungsstand jedes Gebietes zum Ausdruck bringt. Die Liste wird auch den Grad der lichenologischen Durchforschung der Naturschutzgebiete beinhalten.
6. Empfehlungen zur Naturschutzarbeit bei Flechten bedürfen einer breiteren Grundlage von Kenntnissen über die Flechtenflora der DDR, als dies gegenwärtig der Fall ist. Die Verbreitung lichenologischer Kenntnisse mit dem Ziel, einen breiteren Interessentenkreis zu gewinnen, ist daher Voraussetzung für fundierte Naturschutzarbeit. Grundsätzlich sind die Probleme des Flechtenschutzes die gleichen wie die des Pilzschutzes und sind über den Biotopschutz zu lösen. Schützenswerte Flechtenhabitate können jedoch auch anthropogene Standorte sein, die für andere Zielstellungen des Naturschutzes uninteressant sind (z. B. alte Halden, Steinbrüche, Mauern). Solche Standorte sind mitunter auch reich an anderen Kryptogamen.
7. Die Fruchtkörper von Pilzen spielen im Haushalt vieler Ökosysteme eine nicht zu unterschätzende Rolle, z. B. als Bestandteil von Nahrungsketten. Sie haben teilweise einen hohen ästhetischen Wert und bedürfen als Elemente der lebenden Natur unseres Schutzes. Es ist deshalb anzustreben, gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit den Beauftragten für Pilzaufklärung, daß unnötiger Entnahme oder Zerstörung von Pilzfruchtkörpern entgegen gewirkt wird.
8. Aufklärungsarbeit zur Problematik des Naturschutzes gehört zur Naturschutzarbeit. Die Fachgruppen sind aufgefordert, bei der Aufklärung der Bevölkerung mitzuwirken und die Naturschutzorgane bei der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen in Naturschutzgebieten und Flächennaturdenkmalen (auch bezüglich der Fruchtkörperentnahme) zu unterstützen.

Die mykologische Durchforschung unserer Naturschutzgebiete gehört zu den wichtigen Aufgaben für den Naturschutz bei Pilzen (vgl. vorstehende Empfehlungen, 5., Stabstrich 3). Solche Arbeiten können von mykologischen Fachgruppen des Kulturbundes in Absprachen mit den zuständigen Dienststellen der Räte der Bezirke und den zuständigen regionalen Arbeitsgruppen des ILN in Angriff genommen werden. Naturschutzgebiete können aus verschiedener Hinsicht von mykologischer Bedeutung sein. Unser Foto zeigt einen Teil des NSG „Leutratal“ bei Jena, im Vordergrund der Ort Leutra (Bez. Gera). Das Gebiet ist mykologisch schon recht gut durchgearbeitet. Unter anderem befindet sich dort (Pfeil) die Typus-Lokalität einer Kalk-Pilzart (*Xerula nigra*), d. h. der Fundort derjenigen Fruchtkörper, die der Erstbeschreibung dieser Art zugrunde liegen.  
Foto: H. DÖRFELT



Anschrift des Verfassers:

Dr. sc. H. Dörfelt (ZFA-Vorsitzender), DDR-4020 Halle, S. Schwetschkestr. 24

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Dörfelt Heinrich

Artikel/Article: [Empfehlungen für mykologische Fachgruppen und Interessenten zur Naturschutzarbeit 33-35](#)